

INHALT

Siebentes Buch

Letzte Blüte

	Seite
Neunzehntes Kapitel. Politik der Bilancia	3

Allgemeine Lage von Venedig zu Eingang des sechzehnten Jahrhunderts S. 3. — I. Venedig und das Haus Spanien-Österreich. Kaiser Karl V. und Erzherzog Ferdinand I. S. 8. — Doge Andrea Gritti S. 10. — Venedig zwischen Frankreich und dem Kaiser und die Schlacht bei Pavia S. 11. — Die Liga von Cognac, die Idee eines italienischen Staatenbundes und der vierjährige Krieg in Italien gegen den Kaiser von 1526 bis 1529 S. 14. — Der Friede von Bologna S. 19 — II. Venedig und die Osmanen seit dem Frieden von 1503. Sultan Suleiman S. 21. — Ibrahim Pascha, Ludovico Gritti und Kapudanpascha Khair-ed-din S. 23. — Die „unheilige Allianz“ zwischen Frankreich und der Pforte vom Februar 1536 und die „heilige Liga“ zwischen Kaiser, Papst und Venedig vom 8. Februar 1538 S. 25. — Khair-ed-dins Eroberungsfahrten in der Aegaeis S. 28 — Die Schlacht bei Prevesa S. 30 — Doge Pietro Lando und der Türkenfriede von 1540 S. 31. — III. Venezianische Politik der Neutralität im Westen. Gewinn von Marano S. 34. — Der Friede von Câteau Cambresis S. 36. — Übermacht von Spanien. König Philipp II. S. 37. — Gegensätze zwischen Österreich und Venedig. „Dominium Culf“ und „Freiheit der Adria“. Aufkommen der Uskokken S. 38. — Venedig und die Kurie. Widerspruchsvolles Verhältnis zwischen beiden Mächten S. 39. — Venedig und Frankreich. König Heinrich IV. S. 42. — Jahr 1598: Eroberung von Ferrara für die Kurie, Edikt von Nantes und Friede von Vervins S. 44. — Das System der Bilancia S. 45. — IV. Die Osmanen im Mittelmeer seit 1540. Türkenangriff auf Malta 1565 S. 48. — Sultan Selim II. und Großwesir Mohammed Sokolli S. 49. — Die Frage des Krieges gegen Spanien oder gegen Zypern. Der „große Jude“ Juan Miquez. Türkischer Kriegsendschluß gegen Venedig S. 51. — Papst Pius V. S. 53. — Die Dogen von Venedig von 1553 bis 1570 S. 54. — König Philipp II. und die Bündnisverhandlungen zwischen Spanien, Papst und Venedig S. 55. — Türkische Eroberung von Nikosia S. 57. — Die heilige Liga vom 20. Mai 1571 S. 59. — Don Juan d'Austria S. 60. — Untergang von Famagosta-Magusa. Die Türken in Zypern S. 61. — Die Schlacht bei Lepanto: Don Juan d'Austria, Marcantonio Colonna, Sebastiano Venier gegen Muensisade-Ali und Pertau-Pascha S. 63. — Geringfügiges Ergebnis des gewonnenen Sieges. Der Seefeldzug 1572 scheidet vor Kythera-Cerigo S. 70. — Türkenfriede vom 7. März 1573 S. 73. — Doge Sebastiano Venier S. 75. — Würdigung des Tages von Lepanto S. 75.

Zwanzigstes Kapitel. **Staat und Kirche** 78

Grundlagen der venezianischen Verfassung S. 78. — I. Die Institutionen der Verfassung. Der Doge, der Arengo und die Geistlichkeit S. 80. — Der Große Rat als Schoß der Regierungsgewalt und „principale regimen civitatis“ S. 82. — Die Signoria als Staatsregierung und Staatsrat und das Collegio S. 85. — Der Senat, seine Zusammensetzung, sein Rechtsbereich und seine Geschäftsordnung und das Kollegium der Savi S. 86. — Die drei hohen Gerichtshöfe: Die Signoria, die Quarantia und der Rat der Zehn mit der Staatsinquisition und die Oberstaatsanwaltschaft der *Avvogaria* S. 91. — II. Der Machtkampf des Großen Rates und Senates gegen den Rat der Zehn von 1582 S. 96. — Geschäftskreis und Verfahren der Staatsinquisition. Die Prozesse Girolamo Lippomano, Angelo Badoer, Giambattista Bragadino und Giovanni Minotto, Antonio Foscarini S. 98. — Der Gegensatz der alten und neuen Häuser und hernach der Kirchenfreunde und Staatsfreunde S. 103. — III. Allgemeines Verhältnis von Staat und Kirche in Venedig. Die „Nationalisierung“ der venezianischen Kirche S. 105. — Die Kircheninquisition und der Jesuitenorden S. 109. — Venedig und der Protestantismus S. 110. — Der „Ridotto Mauroceno“ S. 112. — Der Ausbruch des Interdiktkrieges von 1605 bis 1607. Papst Paul V., Doge Lionardo Donato und Fra Paolo Sarpi S. 113. — Französisch-spanische Vermittlung und Friedensschluß von Staat und Kirche vom 21. April 1607 S. 121. — Der Ausgang Paolo Sarpis S. 124. — IV. Der zweite Machtkampf der Räte von Venedig im Jahre 1628 S. 125. — V. Die venezianische Staatsverwaltung und Behördenorganisation. „Consigli“ und „Magistrature“ S. 129. — Die venezianische Diplomatie. Botschafter und Residenten. Die Baili S. 130. — Relationen und Depeschen S. 132. — Die Kriegsverwaltung S. 133. — Der Seekrieg, das Arsenal, die Landkriegsführung S. 134. — Der richterliche Apparat der Republik: Die hohen Gerichtshöfe (Signoria, Quarantia, Rat der Zehn, Staatsinquisition, die Stadtgerichtshöfe), die unteren Gerichtshöfe und die richterliche Gewalt der Verwaltungsstellen, *Avvogadori*, *Auditori* und *Sindici*, *Notare* und *Advokaten* S. 138. — Gerichtsverfahren und Rechtskodifikation S. 141. — Die Verwaltungsstellen im allgemeinen. Die Bureaukratie der Dogenkanzlei und Sekretäre. Offene und geschlossene Ämter S. 143. — Die Behörden und Stellen der politischen Verwaltung S. 145. — Wirtschaftsverwaltung. Wasseramt, Salzamt, Gesundheitsamt. *Savi di Mercanzia* S. 146. — Finanzverwaltung im allgemeinen. Steuerpolitik, Kreditpolitik, der Staatshaushalt und das Schuldenverfahren. „Regolazioni“ und „Afrancationen“ S. 149. — Finanzbehörden und Finanzstellen. Die Münze S. 156. — Die Länderverwaltung in der *Terraferma*, in Istrien und Dalmatien und über See S. 159. — Wesen der venezianischen Innenpolitik S. 162.

Einundzwanzigstes Kapitel. **Die Renaissance** 164

Renaissance und Cinquecento S. 164. — I. Verschiebung der Grundlagen der venezianischen Wirtschaft S. 165. — Die Landwirtschaft S. 166. — Organisation der venezianischen Industrie. *Arti*, *Consorterie* und *Scuole* S. 168. — Betätigungsfeld der Industrie: Schiffbau, Baugewerbe, Glasindustrie, Textilindustrie in Wolle, Seide und Spitze S. 169. — Die Schicksalswende im venezianischen Handel. Langsame Wirkung der Veränderung im Weltverkehr durch die Umsegelung des Kaps S. 173. — Die Handelswege von Venedig. Die „*Muduen*“ nach Westen und Osten S. 175. — Der Westweg: England,

Flandern, Frankreich, Spanien, Portugal, Afrika. Der spanische Antrag von 1586 S. 176. — Die Ostwege: Konstantinopel, Alexandrien, Haleb-Aleppo S. 179. — Handel nach Deutschland. Der Fondaco dei Tedeschi S. 182. — Handelsniedergang: Wettbewerb der Fremden, Untergang der Privatbanken, Einrichtung von Staatsbanken S. 184. — II. Die Gesellschaft der venezianischen Renaissance. Bürgertum (Cittadini und Popolani) und Adel (Zentilhomeni). Weltstadt Venedig S. 188. — Die adeligen Familien. Alte, neue, neueste und aggregierte Häuser S. 190. — Wohnung, Kleidung und Mode, Speise und Trank S. 193. — Leben der Familie. Geburt, Hochzeit, Tod S. 198. — Feste und Festlichkeiten S. 201. — Luxus und Reichtum als Grunderscheinungen S. 203. — Der Mann und die Frau der venezianischen Renaissance. Die Barnabotti und die Kurtisanen S. 205. — III. Allgemeine Geisteshaltung im venezianischen Cinquecento. Die katholische Religion als Weltanschauung und der Rationalismus in der Religion in Venedig S. 210. — Gasparo Contarini, Paolo Paruta, Pietro Bembo, Alvise Cornaro, Piero Aretino als repräsentative Personen S. 212. — Wissenschaftspflege. Humanismus und Schulwesen. Die Universität Padua S. 213. — Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften S. 217. — Akademien S. 219. — Schöne Literatur. Überwindung des Dialektes von Venedig durch den von Toskana. Die Volkspoesie des Andrea Calmo und Angelo Ruzzante und die Commedia dell' arte S. 220. — Renaissance-theater S. 223. — Venezianische Musik im Cinquecento: Willaert, Merulo, Zarlino, die beiden Gabrieli S. 224. — IV. Die bildende Kunst der Renaissance von Venedig S. 227. — Die Plastik. Antonio Rizzo und Pietro Lombardi und seine Schule. Andrea Briosco-Riccio S. 228. — Jacopo Sansovino als Plastiker und seine Schüler: Tiziano Minio, Francesco Segala, Danese Cattaneo, Tiziano Aspetti, Girolamo Campagna, Nicolò Roccatagliata S. 230. — Alessandro Vittoria S. 233. — Die Baukunst. Gotik in Dalmatien, Renaissance in Venedig. Antonio Rizzi und die Lombardi als Baumeister S. 234. — Michele Sammichele S. 237. — Jacopo Sansovino S. 238. — Andrea Palladio S. 239. — Antonio Daponte und Vincenzo Scamozzi S. 241. — Die Malerei der venezianischen Renaissance. Gianbellin S. 242. — Giorgio von Castelfranco (Giorgione) S. 244. — Vincenzo Catena, Cima da Conegliano, Lorenzo Lotto, Sebastiano (Luciani) del Piombo, Giovanni da Udine S. 249. — Palma vecchio und die Bergmasken S. 251. — Tizian (Tiziano Vecellio) S. 252. — Die Schulen der Landstädte der Terraferma. Giulio und Domenico Campagnola (Padua). Paris Bordone (Treviso). Bonifacio Pitati und die Schule von Verona. Vincenzo Foppa und die Schule von Brescia: Romanino, Savoldo. Moretto, Moroni S. 259. — Die Meister von Friaul und der Übersee: Pordenone (Gianantonio Sacchi), Schiavone (Andrea Meldolla) S. 261. — Das zweite Dreigestirn nach dem ersten der Giorgione, Palma und Tizian: Jacopo Bassano (Daponte), Paolo Veronese (Caliari) und Jacopo Tintoretto (Robusti) S. 262. — Venedig noch immer Europas „vollendete Stadt“ S. 269.

Achtes Buch

Türkennot

Zweiundzwanzigstes Kapitel. Politik der Reputation 273

Die Systeme der Bilancia und der Riputazione S. 273. — I. Österreich und Venedig. Die Frage der Grenzen und der Adria. Die Uskokken

S. 275. — Venedig zwischen Spanien und Österreich. Karl Emanuel von Savoyen und der erste Erbfolgekrieg um Mantua S. 279. — Der Krieg am Isonzo und um Gradiska von 1615 bis 1617 zwischen Österreich und Venedig S. 281. — Der Friede von Madrid vom September 1617 S. 283. — II. Die „spanische Verschwörung“ von 1618. Der Herzog von Ossuna, der Gouverneur de Toledo, der Botschafter Bedmar. Richtigkeit des Urtheiles von Leopold von Ranke S. 284. — III. Venedig zwischen Frankreich und Spanien-Österreich S. 293. — Das politische Kräftenessen in Graubünden und der Kampf um den Veltlin S. 291. — Richelieu S. 293. — Der Friede von Monzon vom März 1626 S. 294. — Der (zweite) Erbfolgekrieg um Mantua S. 295. — Schlacht bei Villabella vom 29. und 30. Mai 1630, ein zweites Agnadello S. 298. — König Gustav Adolf. Vertrag von S. Jean de Maurienne S. 299. — Friede von Chierasco vom April und Juni 1631. Das Ende der venezianischen Politik der Reputation S. 300. — IV. Venedig und der Dreißigjährige Krieg. Feldzug um das Herzogtum Castro S. 302. — Nochmals Idee eines Staatenbundes in Italien S. 304. — Der Friede von Utrecht S. 307.

Dreiundzwanzigstes Kapitel. **Kreta und Morea** 309

Das osmanische Problem S. 309. — I. Venedig und die Türkei von 1573 bis 1645. Die Validé Nur Bainu (Cecilia Venier-Baffo) und Großwesir Mohammed Sorolli S. 310. — Sultan Murad IV. S. 312. — Kreta als osmanisches Kriegsziel S. 313. — II. Die Kriegsmacht der Osmanen und die geringe Widerstandskraft von Kreta. Jacopo Foscarini als Reformator 1574 bis 1578. Ausbruch des Kretakrieges S. 315. — Die Türken im Juni 1645 vor Kanea und Fall der Stadt im August S. 315. — Die militärischen und diplomatischen Rüstungen von Venedig und der Feldzug von 1646. Doge Francesco Erizzo und Generalkapitän Francesco da Molin S. 320. — Die Dardanellen und der Kanal von Chios S. 322. — Feldzug 1647 und 1648: Kandia und Dalmatien. Schlacht bei der Insel Psara. Hussein-Pascha, der Serdar von Kreta und Generalkapitän Luigi Lionardo Mocenigo S. 323. — Sultan Mohammed IV. S. 325. — Schlacht bei Phokaea (1649) und bei der Insel Paros (1651). Leonardo Foscolo S. 326. — Venedig und das Abendland S. 328. — Die Generalkapitäne Lorenzo Marcello und Lazzaro Mocenigo und die zwei Schlachten vor den Dardanellen 1656 und 1657 und Großwesir Mohammed Köprülü S. 329. — Die Dogen von 1656 bis 1675 S. 332. — Großwesir Achmed Köprülü. Der Krieg der Pforte gegen den Kaiser. Laue Kriegführung gegen Venedig 1661 bis 1666 S. 333. — Die Belagerung und Eroberung von Kandia und der Verlust von Kreta. Francesco Morosini S. 336. — II. Großwesir Kara Mustafa. Die Belagerung von Wien durch die Türken und die heilige Liga zwischen Kaiser, Papst, Venedig und Polen vom April 1684. S. 343. — Krieg in Dalmatien und Morea, Generalkapitän und Doge Francesco Morosini und Otto Wilhelm Graf Königsmarck. Eroberung von Morea und Athen, Scheitern der Unternehmung auf Negrepönte S. 344. — Ausgang Francesco Morosinis und Scheitern des Seefeldzuges auf Chios S. 350. — Schlacht bei Zenta und Friede von Karlowitz vom Jänner 1699. Gewinn von Morea S. 351. — Venezianische Verwaltung von Morea S. 354. — Angriff der Türken auf Morea 1715 und Korfu 1716. Verlust von Morea und Behauptung von Korfu. Eintritt Österreichs in den Türkenkrieg S. 356. — Friede von Passarowitz vom Juli 1718. Verlust von Morea S. 360. — Ende der hohen Politik von Venedig S. 361.

Vierundzwanzigstes Kapitel. Die Barocke	362
<p>Venedig und die Barocke S. 362. — I. Geschichte der Wirtschaft des siebzehnten Jahrhunderts. Krise des Handels. Schwanken zwischen Freihandel und Verbotsystem. Durchbrechung des Adriamonopols S. 362. — Haupttatsache der Wirtschaftsgeschichte die Überwältigung der venezianischen durch die französische Industrie S. 369. — Gesteigertes aber unzureichendes Interesse für die Landwirtschaft S. 371. — II. Die Gesellschaft der Barocke. Die Kavaliere S. 373. — Gleichbleibende Schichtung der Bevölkerung. Neue Adelshäuser. Venedig noch immer eine Weltkapitale S. 375. — Wohnung, Mode, Festlichkeit des Lebens S. 377. — Erschütterung der Familie in den oberen Schichten S. 381. — Männer und Frauen des Seicento S. 383. — III. Die bildende Kunst. Barocke und Gotik, Renaissance und Antike S. 385. — Manierismus, Akademie und Naturalismus S. 387. — Baukunst. Baldassare Longhena und seine Schule: Sardi, Tremignon, Benoni, Tirali, Rossi, Cominelli, Massari S. 389. — Plastik. Roccatagliata und wieder Baldassare Longhena S. 393. — Malerei. Palma Giovane, Francesco Maffei. Die Revolution des Caravaggio und der Klassizismus der Carracci, Strozzi, Lys und Feti. Der Farbenauflichtungsprozeß zu Eingang des neuen Jahrhunderts S. 394. — IV. Allgemeine Geisteshaltung. Fra Paolo Sarpi S. 399. — Wissenschaft im Seicento. G. B. Nani S. 401. — Literatur. Die Akademien. Die Theater der Barocke S. 403. — Musik. Die Camerata von Florenz und der Kampf um die neue Musik S. 406. — Die Stellung von Venedig in der Geschichte der modernen Musik. Die venezianische Oper S. 409. — Claudio Monteverdi, P. F. Cavalli, M. A. Cesti, G. Legrenzi S. 412. — Venedig und Neapel. Der Sieg der Arie S. 415. — Gesamtbild des Seicento S. 416.</p>	

Nemtes Buch

Ausgang

Fünfundzwanzigstes Kapitel. Politisches Verlöschen	419
<p>Allgemeiner Charakter der venezianischen Politik im sechzehnten Jahrhundert. Österreich, Spanien, Savoyen, Frankreich, die Seemächte, Graubünden, Preußen, Polen, Rußland S. 419. — Verhältnis zur Kurie S. 422. — Türkenpolitik S. 424. — Hauptproblem die Beziehungen zu Österreich. Das venezianische Neutralitätssystem der Jahre 1715 bis 1748 S. 425. — Die Dogen von 1722 bis 1752 S. 427. — Fall des Patriarchates von Aquileja S. 428. — Teilregelung der österreichisch-venezianischen Grenzen S. 430. — Verfassungskampf von 1762. Doge Marco Foscarini S. 431. — Zweiter Verfassungskampf von 1775 bis 1780. Giorgio Pisani, Andrea Tron, Doge Paolo Renier S. 434. — Die Barbaresken von Nordafrika. Angelo Emo. Die Murazzi S. 439.</p>	
Sechszwanzigstes Kapitel. Rokoko	442
<p>Venedig und das Rokoko S. 442. — I. Landwirtschaft im Settecento S. 442. — Die Industrie bei andauernder Gediegenheit keine Wirtschaftsgrundlage S. 444. — Herabsinken des Handels zum Lokalhandel. Zolleinheit von Stadt und Staat von 1794 S. 449. — II. Die Gesellschaft des Rokoko. Cavalieri und Galantuomini S. 451. — Adel und Bürgertum in weiterhin gleicher Schichtung S. 452. Allgemeine Lebenshaltung S. 454. — Die Feste des Rokoko. Der Karneval von Venedig und die Landaufenthalte S. 456. — Die Zentil-</p>	

donnen und Cicisbei des Rokoko S. 459. — Die Männer des Rokoko. Abenteurer. Giacomo Casanova S. 463. — III. Die Philosophie des Settecento in Venedig. Zeitungen und Akademien. Gasparo Gozzi S. 465. — Betrieb der Wissenschaft S. 468. — Venedig eine Stadt der Theaterkastraten und Primadonnen. Überwiegen der Schauspielbühnen über die Operntheater S. 469. — Venedig nicht mehr die Welthauptstadt der Musik wie im Seicento, aber immer noch an erster Stelle. Antonio Lotti und Benedetto Marcello. Die Opera buffa und Baldassare Galuppi S. 473. — Aufstieg der Literatur. Die Fiabe des Carlo Gozzi und die neue Komödie des Carlo Goldoni S. 478. — IV. Die bildende Kunst. Barocke, Rokoko und Klassizismus S. 483. — Die drei Stile in der Plastik Antonio Canova S. 486. — Barocke und Klassizismus in der Baukunst. Die Schule des Longhena. Die Kunsttheorie der Milizia und Memmo, Lodoli und Algarotti. Giorgio Massari S. 489. — Übergangsmalerei des Gregorio Lazzarini, des Sebastiano Ricci und Gianbattista Piazzetta, Freskenmalerei in Venedig S. 492. — Gianbattista Tiepolo S. 494. — Die kleineren Meister um Ricci, Piazzetta und Tiepolo S. 500. — Porträt und Genre: Rosalba Carriera, Pietro Longhi S. 501. — Vedutenmalerei. G. B. Piranesi, die beiden Canaletto, Francesco Guardi S. 502. — Allgemeingefühl des Rokoko S. 506.

Siebenundzwanzigstes Kapitel. **Zusammenbruch** 508

Doge Lodovico Manin S. 509. — Venedig und die französische Revolution. System der waffenlosen Neutralität S. 510. — Napoleon Bonaparte und der Beginn des italienischen Feldzuges von 1796 S. 516. — Nicolò Foscarini und Francesco Battaglia S. 518. — Der viermalige Vorbruch der Österreicher nach Oberitalien vom Juli 1796 bis Februar 1797 S. 519. — Erste Erörterungen einer Entschädigung Österreichs mit venezianischem Land S. 522. — Die Demokratie in Bergamo und Brescia und der Bauernaufstand im Gardaseeland im März und April 1797 S. 524. — Der Vorfriede von Leoben vom 18. April S. 527. — Die Östern von Verona S. 529. — J. B. Laugier mit dem „Liberateur d'Italie“ in den Lagunen S. 531. — Auflösung des Senates am 30. April. Die „magistratura funeraria“ der Consulta S. 533. — Die Demokratie in Venedig. Andrea Spada. Der zwölfte Mai 1797: Das Ende der aristokratischen Republik und die Einrichtung der „Munizipalität“ S. 536. — Die Franzosen auf den ionischen Inseln und die Österreicher in Istrien und Dalmatien S. 539. — Die Verhandlungen von Passeriano und der Friede von Campo Formio vom 17. Oktober 1797 S. 542. — Ausgang der venezianischen „Munizipalität“ S. 543. — Einzug der Österreicher S. 546. — Schlußwort: Die Ursachen des politischen und wirtschaftlichen Falles von Venedig S. 547. —

Anmerkungen

	Seite
I. Über die Quellen zur neueren Geschichte von Venedig	565
II. Verzeichnis der Dogen und der Patriarchen von Venedig und Aquileja	571
III. Anmerkungen zu den einzelnen Kapiteln	574
1) Abendlandpolitik 1516—1598 (1. Allgemeine Quellen und Literatur. 2. Venedig und Deutschland-Österreich-Spanien. 3. Venedig, Kurie und Italien. 4. Venedig und Frankreich, England, Schweden) S. 574. — 2) Prevesa und Lepanto (1. Allgemeine Quellen und Literatur. 2. Krieg von Prevesa 1537—1540. 3. Krieg um Zypern und Schlacht bei Lepanto 1570—1573) S. 577. — 3) Verfassungsgrundlagen. (1. Allgemeine Quellen und Literatur. 2. Doge und Räte. Großer Rat. Signoria und Collegio. Senat und Savi. Quarantia. Rat der Zehn und Staatsinquisition. 3. Ämtermachtkämpfe von 1582 bis 1628) S. 581. — 4) Staat und Kirche (1. Allgemeines Verhältnis. 2. Staatskirchenstreit [Interdiktkrieg] 1605—1607. 3. Paolo Sarpi. 4. Venedig und Kurie nach 1607) S. 586. — 5) Behördenorganisation (1. Allgemeine Quellen und Literatur. 2. Diplomatie. 3. Krieg. 4. Justiz. 5. Verwaltung) S. 590. — 6) Wirtschaft im Cinquecento (1. Allgemeines. 2. Landwirtschaft. 3. Industrie. 4. Handel, Schifffahrt und Banken) S. 595. — 7) Gesellschaft der Renaissance (1. Allgemeine Quellen und Literatur. 2. Familien. 3. Lebenshaltung) S. 600. — 8) Geisteshaltung, Wissenschaft und redende Kunst im Cinquecento (1. Allgemeine Geisteshaltung. 2. Wissenschaft. 3. Literatur. 4. Musik. 5. Darstellende Kunst) S. 603. — 9) Bildende Kunst der Renaissance (1. Allgemeine Quellen und Literatur. 2. Allgemeine venezianische Literatur. 3. Meister der Baukunst und Plastik. 4. Meister der Malerei) S. 608. — 10) Venezianische Westpolitik im Seicento (1. Adria, Dominium Culfii, Uskokken und Gradiskakrieg. 2. Die spanische Verschwörung von 1618. 3. Graubünden und Mantua-krieg. 4. Jahre 1648—1715) S. 616. — 11) Krieg um Kreta (1. Türkenkriege im allgemeinen. Stammtafeln der Sultane 1566—1807 und der Köprülü. 2. Kreta. 3. Kretakrieg) S. 620. — 12) Kriege um Morea (1. Quellen und Literatur. 2. Einzelfragen) S. 626. — 13) Wirtschaft und Gesellschaft im Seicento (1. Wirtschaft. 2. Gesellschaft) S. 628. — 14) Kultur des Seicento (1. Allgemeine Geisteshaltung, Wissenschaft und Literatur. 2. Bildende Kunst. 3. Musik und Theater) S. 630. — 15) Politik im 18. Jahrhundert (Quellen, Literatur und Einzelfragen) S. 633. — 16) Wirtschaft und Gesellschaft des Settecento (1. Wirtschaft. 2. Gesellschaft) S. 636. — 17) Kultur des Settecento (1. Allgemeine Geisteshaltung. 2. Schöne Literatur. 3. Musik. 4. Bildende Kunst) S. 640. — 18) Zusammenbruch (1. Quellen. 2. Literatur. 3. Beilagen I—III) S. 646.	
Register	651